

Hinweise

Diese Übung wiederholt das Setzen der Silbengrenze.

Bei dieser Aufgabe sollten Sie als Kursleitung die Aussprache der Teilnehmer*innen beobachten und gegebenenfalls korrigieren. Man kann auch exemplarisch zu Beginn der Übung in der Gruppe einige Wörter laut silbisch sprechen lassen. Alle Kursteilnehmer*innen sollten bei dieser Aufgabe durch das silbische Sprechen Sicherheit gewinnen für die Schreibungen, insbesondere die geschlossene erste Silbe.

Wenn in Silben gesprochen wird, wird zwangsläufig überbetont (nicht mehr MAntl sondern MAn- tEL). Wird das Wort jedoch gelesen, müssen die Kursteilnehmer*innen die trochäische Form der deutschen Wörter einhalten (erste Silbe betont, zweite Silbe unbetont, was zu MAntl führt), ansonsten kann das Wort beim Vorlesen nicht erkannt werden.

Lösungen

Was möchten Sie heute anziehen?

- a) Zeichnen Sie in alle markierten Wörter Silbenstriche ein.
 - b) Diktieren Sie sich gegenseitig die markierten Wörter. Sprechen Sie dabei in Silben. Erste Silbe: Kin – Pause – zweite Silbe: der.
 Lesen Sie sich die Wörter gegenseitig vor. Verstehen Sie alle Wörter gut?

Gegen Kälte hilft ein Mantel. Wenn es nur ein bisschen kühl ist, kann auch eine Weste umgehängt werden. Im Winter sind wir nicht oft im Garten. Aber wir haben einen Wintergarten, dort ist es schön hell. Dort sitzen oft die Bewohner und ihre Angehörigen. Enkel und kleine Kinder spielen Wilder Westen.

Manche Bewohner erinnern sich nicht mehr genau daran, was sie am Tag zuvor getragen haben. Man muss ihren Wunsch respektieren, jeden Tag etwas Neues anziehen zu dürfen.

Herr Joachim lässt sich nicht anziehen, wenn es dunkel ist. Wir schalten immer die Lampe ein.

An Festtagen gehen wir in schöner Kleidung in die Kirche. Da kommt Frau Müller um die Kurve. Sie ist immer besonders schön angezogen und vergisst nie ihren Mantel. Später gibt es noch Torte.

Käl|te, Man|tel, Wes|te, Win|ter, Gar|ten, En|kel, Kin|der, Lam|pe, Wil|der, Wes|ten, Man|che, dür|fen, dun|kel, Kir|che, Kur|ve, Man|tel, Tor|te

